Westfalen un de düütsche Hanse

De düütsche Hanse

Bevör de Ruhrpott mit dat ganze Montangedöns in’t Tietöller vun’t Industrialiseern groot rut kommen is, gaff dat Jahrhunnerte fröher een Institution, de för dat Land twischen Rhien un Weser masse wichtig wesen is.

De meesten Lüü denkt – wann se wat von de Hanse hört – an de grooten Städer an de See, so as Hamborch, Lübeck un Bremen. Nu, wat is de Hanse egentlik? Eerst, so üm un bi an’n Anfang vun’t 12. Jahrhunnert, hefft sik Koplüü tosamm schloten un gung mitnanner up de Reise, denn dat weer to düsse Tiet heel gefährlich. Up See weren Piraten un up de Straten Roofridders un mannig anner Gelichter unnerwegens. De Straten weren butendem een Katastrooph, besünners bi schlechten Weer. So mannig Schipper is ok mit sien Koggen up de raue See blieben. De Kooplüü kunnen sik ok tosamm better dorsetten un an de fremde Öörd in’t Butenland Privilegien för’t Hanneln kregen. Dat Best was et also, sik tosamm in’n Drubbel up’n Patt to maken.

Vun Russland un dat Baltikum hefft se ton Bispeel Pelzen, Hannig, Pottass un anner Rohstoffen noh‘n Westen schippert. Ut Flandern un England kemen Tuch un Wolle un ut dat norwegensche Bergen Fisch, de för de christlicke Fierdage wichtig weer. Dormit de Fisch nich gammeln dä, brukde man Solt, wat ton Bispeel ut Lüneborch kam. In Westfalen worrn veel Flass – dat brukde man för dat Herstellen vun Klamotten – un Perde hannelt.

De Koplüü hefft dorbi so wat vun veel Geld makt, dat se bet in de wichtigsten Positionen upsteegen sünd. As Ratsherren un Börgermester vunne Hannelsstäder hefft se nu de Politik un de

Geschicke in’t Hannel up Noord- un Oostsee inne Hann hollen. De Städer hefft sik denn ok tosammschloten un de Hansedage veranstaltet, um över de wichtigste Politik un de Hannel to spreken. Hen un wedder tröck de Hansestäder ok in’n Krieg, ton Bispeel tegen de däänsch un engelsche Könige un tegen de Liekedeeler – de Seerövers up Noord- un Oostsee. De Koplüü dunntomalen kunnen sogor läsen un schrieven, un dat in’n Loop vunne Tiet ümmer weniger up Latien un ümmer mehr up Platt.

Westfälsche Lüü inne Hanse

Bloß manch een aver weet, dat de norddüütschen Koplüü, wecke up Nord- und Ostsee noh de veer wichtigsten Butenhannelsplätz London, Brügge, Bergen un Nowgorod fohren, to een groten Deel ut Westfalen kemen. Al in de Order vun’n Hansekontor vun de düütschen Koplüü in’t russische Nowgorod (13. Jahrhunnert) steiht schreven, dat mang de Hannelslüü ut Lübeck un Gotland ok jümmers wecke ut Dortmund un Soest dorbi wesen sünd.

Heel wichtig för de Hanse was dat Gründen vun de Stadt Lübeck in’t Johr 1143. Nu harrn de düütschen Koplüü Togang to de Oostsee, so dat nu mannig veele Lüü ok ut Westfalen in de Stadt kemen, um Hannel to drieven und dat grote Geld to maken. Veele benöömte Koplüü, Börgermester un Ratsherren harrn westfälsche Tonaams. Ton Bispeel Brun Warendorp, de bi dat Belagern vun de däänsche Festung Helsingborg dootblieben weer. Sien Vorgänger Johann Wittenborg hefft de egen Börger een paar Jahr vördem een Kopp kotter makt, wo he de Hansetruppen in Dänemark inne Katastrooph föhrt hett.

Hildebrand Veckinghusen (Vöckinghausen ligg bi Hamm) wull nich mit de Italieners in Brügge hanneln, sunnern direktemang mit Venedig mit siener „venedyesche selscop“. An’t Ende vun’t Leed muss he aver in Brügge in’n Schuldtoorn sitten un is as armer Wicht in Lübeck sturven.

Man süht, för so mannig een gung dat allens nich goot ut. De Kopmann Tideman Lemberg ut Dortmund dortegen hett dat all

henkregen: he harr so masse veel Geld un gaff wat davun an de engelsche König Edward III., dormit de sien Krieg in Frankriek föhren kunn. Tidemann kreeg daför de Kron un de Kronjuweel as Pand un later dat Geld mit Tinsen torüch un köffde sik acht Slötter in England (dat is quasi Rosamunde Pilcher in’t Middelöller).

Hansestäder in Westfalen

Aver nich bloß westfälsche Lüü in Lübeck un annerswo weren inne Hanse, sünnern ok de Städer in Westfalen. Et gifft nu nich sowat wo eene offizielle Liste mit all de Städer inne Hanse, aver man weet, wecke bi’n Hannel dorbi weren un ähr Koplüü in de wiede Welt schickt hefft. Eene, in’t Middelöller wichtige Strate leep butendem dor Westfalen: dat weer de Hellweg vun Duisburg bet anne Weser. Up düsse Weg hefft se ton Bispeel masse veel Solt vun A noh B schleppt un vandage dragt veele Oorde, Firmen un Straten de Naam „Hellweg“.

Bi de Hanse dorbi weren de groten Städer as Mönster, Dortmund un Ossenbrügge (dat historisch to Westfalen hört) un mannig – vandage – middelgrote un lütte Städer: Soest, Bielefeld, Herford, Minden, Lemgo, Coesfeld, Dülmen, Haltern, Ahlen, Hamm, Unna, Plettenberg, Lippstadt, Rüthen, Warendorf, Telgte, Essen, Dorsten, Recklinghausen, Paderborn, Borken, Arnsberg, Wattenscheid, Bocholt – aver ok noch veele annere. De Priviliegien de Hanse hefft üm un bi 80 Städer in Westfalen bet to’n Anfang vun’t 17. Jahrhunnert för sik in Anrecht nahmen. Noorddütsche un westfälsche Koplüü kunnen de Konkurrenz ut England, Holland un Süüddütschland an’t Ende vun’t Middelöller un inne fröhe Nietiet aver nich mehr recht in Schach hollen. De Hanse is denn mit de Tiet noh un noh verswunnen.

Dat moderne Stadtmarketing

De Hanse heff altiet een gootet Image. Erehlkheit, Ehr un dat man sik up se verlaten kann – dat sünd de Egenskuppen, de denn Hansekoplüü bet in de moderne Tieten nohsecht warrt. Daarum

neemt de Städer dat ok vandage wedder up in ähr Stadtmarketing. So giff dat siet 1980 de „Neue Hanse“ (ok „Städtebund DIE HANSE“ nöömt). Dat is een Organsation mit Liddmaten ut 16 Länner in Europa. Hier arbeit Städer tosamm, de fröher Hansestäder weren of vun Hansekoplüü besöcht worrn sünd, üm de Hannel, de Kultur un de Tourismus to plegen. Wecke Städer dorbi sünd, dat kann een inne Salzstraße in Mönster bekieken, wo all de Städer vunne „Neue Hanse“ up Plaketten in’t Stratenplaster staht.

As een anner Städerbund giff dat vandage ok de „Westfälische Hanse“, wo Städer ut de Region Kultur, Pläseer un sik sülvst präsenteern.